

Im Blickpunkt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **86 (2013)**

Heft 6: **Der Bundespräsident am Festakt 100 Jahre schweizerischer Fourierverband**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Festrede des Zentralpräsidenten anlässlich des Festaktes

100 Jahre Schweizerischer Fourierverband im Fraumünster Zürich vom 25.05.2013

Sehr geehrter Herr Bundespräsident
Sehr verehrte Gäste aus Politik, Verwaltung,
Militär und von befreundeten Verbänden
Geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der
Presse
Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Kameradinnen und Kameraden

Vor mehr als 2½ Jahren hatte ich die ambitionierte und vielleicht auch etwas verrückte Idee, zu Ehren des 100 Jahre Jubiläums des Schweizerischen Fourierverbandes im 2013 in Zürich einen Grossanlass mit mehreren anderen ausserdienstlichen militärischen Verbänden anlässlich der Delegiertenversammlung durchzuführen. Nach sehr vielen Gesprächen, Sitzungen, E-Mails und Telefonaten ist es mir schlussendlich gelungen, 4 weitere Verbände von meiner Idee zu überzeugen und in einem gemeinsamen OK unter der Leitung von Fourier Otto Frei zu vereinen. Der Aufwand, einen so grossen Anlass mit 5 Verbänden in der grössten Stadt der Schweiz zu organisieren, ist enorm. Ganz ehrlich gesagt, ich hätte nicht gedacht, dass wir so viele Hürden zu überspringen haben und so viele Hindernisse umlaufen müssen wie wir das in den letzten 2 Jahren tun mussten. Dass wir heute gemeinsam im Fraumünster Zürich im Rahmen des Festaktes 100 Jahre Schweizerischer Fourierverband zusammenkommen zeigt, dass durch den fast unvorstellbar grossen Einsatz von sehr vielen Personen so etwas doch erfolgreich realisierbar ist.

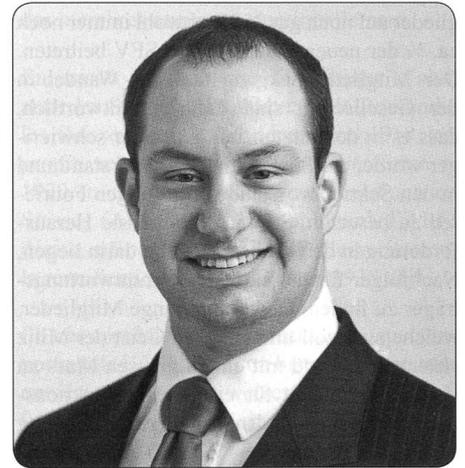
Für mich ist es eine ausserordentliche Ehre, in diesem Jahr den SFV als Zentralpräsident führen und repräsentieren zu dürfen. Ich erlaube mir deshalb in den nächsten Minuten in die Gründungszeit des SFV zurückzugehen. Da viele von ihnen die jüngere Geschichte mitgestaltet oder zumindest miterlebt haben werde

ich – auch aus Zeitgründen – die Anfänge des SFV etwas näher beleuchten.

Im Jahre 1913 mobilisierten sich mehrere Fouriere, da damals kein bestehender Verband die berechtigten Interessen der Fouriere wahrnahm und auch die fachtechnische Weiterbildung kaum oder gar nicht möglich war. So fand am 7. November 1913 in Luzern die Gründungsversammlung der «Vereinigung Schweizerischer Fouriere aller Waffen» statt. Obwohl in einigen historischen Dokumenten auch andere Gründungsdaten geschrieben sind erscheint uns dieser 07.11.1913 als das wahrscheinlichste Datum, da der mitbegründende Fourier Meyenrock in der Festschrift von 1938 mehrmals auf dieses Datum verweist. Auch im Fachorgan «Der Fourier» vom 1. September 1930 wird auf die Gründungsversammlung vom 07.11.1913 verwiesen. 1914 konnten die ersten Statuten verabschiedet werden und der heute noch gültige offizielle Name Schweizerischer Fourierverband wurde geschaffen.

Die ersten Jahre des SFV waren geprägt durch die faktische Einstellung der Tätigkeit während des ersten Weltkrieges, dem Tod des damaligen und ersten Zentralpräsidenten Fourier Stump und dessen Vize Fourier Schneider im Jahre 1918 sowie von finanziellen Problemen bei Kriegsende. Doch der SFV erholte sich schnell und gedeiht prächtig. Viele Sektionen wurden gegründet und die Mitgliederzahl stieg stetig.

Aufgrund der damaligen sprachlichen Problematik zwischen der Deutsch- und der Westschweiz gründeten die Romands 1918 eine eigene Sektion. Diese wurde 1920 in Association Romande des Fourriers Suisses (ARFS) umbenannt. 6 Jahre später beschloss die ARFS gar den Austritt aus dem SFV. Bereits 1935



konnte zum Glück die Wiedervereinigung gefeiert werden.

Ein sehr wichtiger Teil des SFV's und seiner Geschichte ist das viel beachtete Fachorgan. Am 01.02.1920 erschien die erste Nummer «Der Schweizer Fourier» als eigenes Organ. Dieses wurde im Oktober 1921 bereits wieder eingestellt und durch die Sektion Romande als «Le Fourrier Suisse» bis im Jahre 2000 weitergeführt. 1928 erschien erstmals «Der Fourier» als Mitteilungsblatt für Mitglieder der Sektion Zürich. Bald darauf schliessen sich weitere Sektionen an und 1932 wird «Der Fourier» offizielles und obligatorisches Organ des SFV. Auch mittels finanzieller Hilfe der Stiftung «Der Fourier» konnte das Fachorgan über all die Jahre erhalten werden und so erschien es 1999 in neuem Kleid und mit neuem Namen: «Armee-Logistik». 2004 schloss sich die SOLOG, 2007 der VSMK und 2008 der ALVA an. So präsentiert sich heute das gemeinsame Fachorgan «Armee-Logistik» in 11 jährlichen Ausgaben und erreicht über 4500 Leserinnen und Leser.

87 Leopard 2. Teile dieser Systeme wurden stillgelegt, weil Anpassungen der Armeestruktur (Reduktion von Formationen) einen geringeren Materialbedarf zur Folge hatten. Sollten im Rahmen eines allfälligen späteren Aufwuchses wieder mehr Systeme erforderlich sein, könnten diese reaktiviert werden. Bei einer Liquidation steht entweder ein Verkauf oder eine Entsorgung des Systems an.

5. Die Einsätze der Armee konnten bisher logistisch trotz materieller Einschränkungen gewährleistet werden. Dies bedeutet, dass in den jährlichen Wiederholungskursen (WK) und in den Rekrutenschulen (RS) der Ausbildungsauftrag erfüllt und die Einsätze der Armee, z.B. beim WEF, durchgeführt werden konnten.
6. Die Hauptsysteme für WK und Einsätze sind normalerweise mehr als die Hälfte des

Jahres im Einsatz. Die restliche Zeit werden sie revidiert oder sind als Umlaufreserve in den Logistikcentern. In den RS sind die Systeme durch die Schulen bewirtschaftet und das ganze Jahr im Einsatz. Der gestaffelte aber auch überlappende Einsatz in der RS bedingt einen laufenden Unterhalt und eine stetige Einsatzbereitschaft.

Quelle: www.parlament.ch

(rh)

Der massive Abbau des Sollbestandes der Armee in den letzten 20 Jahren und die damit verbundene markante Reduktion der Anzahl Fouriere hat natürlich auch beim Fournierverband tiefe Spuren hinterlassen. So sank der Mitgliederbestand von einst über 10 000 Mitglieder auf noch gut 2500, obwohl immer noch ca. $\frac{3}{4}$ der neuen Fouriere dem SFV beitreten. Der Mitgliederrückgang und der Wandel in der Gesellschaft sind dafür verantwortlich, dass es in den letzten Jahren immer schwieriger wurde, die Posten im Zentralvorstand und in den Sektionsvorständen mit jungen Fourieren zu besetzen. So wird die grösste Herausforderung in den nächsten Jahren darin liegen, Nachfolger für die aktuellen Verantwortungsträger zu finden. Denn ohne junge Mitglieder, welche sich voll und ganz im Geist der Miliz ehrenamtlich und mit einem grossen Mass an Uneigennützigkeit für ein Amt als Sektions- oder Zentralvorstandsmitglied zur Verfügung stellen, wird es den SFV in 10 Jahren nicht mehr geben.

Dass wir nicht nur in den letzten Jahrzehnten sondern auch heute ein aktiver und attraktiver Verband sind zeigt unsere Jubiläums-DVD. Der 45-minütige Film zeigt viele den meisten Mitgliedern heute nicht mehr bekannte Details der Geschichte des SFV, die einmaligen Studienreisen und auch amüsante und spannende Einblicke in die Anlässe der Sektionen. Ich empfehle ihnen sehr, diesen Film in den nächsten Tagen in Ruhe anzuschauen. Es lohnt sich!

Ein wichtiger Aspekt, welcher meine Kollegen aus den ausserdienstlichen militärischen Verbänden und mich seit Monaten mit Sorge erfüllt, sind die aktuellen Militär-Sparpläne des Bundesrates. Bereits die vom eidgenössischen Parlament beschlossenen CHF 5 Mrd. bedeuten nicht nur einen massiven Abbau auf 100 000 Mann sondern auch bedeutende zusätzliche Sparmassnahmen. Der Armeebereich zeigte klar auf, dass das von der Politik geforderte Leistungsprofil für einen Preis von jährlich CHF 5.4 Mrd. erhältlich ist. Die

nun vom Bundesrat beschlossenen CHF 4.7 Mrd. inkl. Tiger-Teil-Ersatz würden zu einer meines Erachtens gravierenden Leistungsreduktion für die Kantone führen. Wer soll denn den zivilen kantonalen Behörden im Falle einer Naturkatastrophe helfen, wenn die Armee aus Kostengründen erst nach 2 oder 3 Wochen mit genügend Mann vor Ort ist? Ich fordere insbesondere die anwesenden Politiker auf, ihre Verantwortung gegenüber dem Volk wahrzunehmen. Die Schweizer Armee sorgt für Sicherheit und Freiheit, dem wichtigsten Gut unserer erfolgreichen Eidgenossenschaft.

Es gibt aber noch eine weitere Gefahr, welcher wir mit Entschiedenheit und mit vollem Engagement entgegenzutreten müssen. Am 22. September werden wir über die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht abstimmen. Die Erfahrungen, welche andere europäische Staaten mir einer Freiwilligen-Miliz gemacht haben, sind eindeutig und erschreckend. Oder wer von ihnen wäre mit 19 oder 20 Lenzen freiwillig in die Rekrutenschule eingerückt? Ich persönlich vermutlich nicht und dann stünde ich jetzt nicht vor ihnen. Die von der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee GSoA lancierte Initiative hat, so wie es der Name und der Zweck dieser Organisation besagt, nur ein Ziel: Der Armee das notwendige Personal entziehen und sie somit abzuschaffen. Denn auch die GSoA weiss, dass wir uns eine Berufsarmee wirklich nicht leisten können. Ich fordere deshalb jede Einzelne und jeden Einzelnen von ihnen auf, ihre Familie, ihre Verwandten und Bekannten zu mobilisieren und am 22.09.2013 ein klares Nein in die Urne zu legen. Es braucht nicht nur die Nein-Stimmen aus diesem Raum sondern noch tausende mehr um diese extrem wichtige Abstimmung zu gewinnen.

Zum Schluss ist es mir ein grosses Anliegen danke zu sagen. Ohne die tatkräftige Unterstützung von vielen Freiwilligen wäre ein so grosser Anlass in der heutigen Zeit nicht durchführbar. Gestatten sie mir, einige Personen und Organisationen speziell zu erwähnen:

- die Sponsoren, Gönner und Inserenten für die finanzielle Unterstützung
- die Mitglieder des OK und alle engagierten Helfer im Hintergrund
- der Armee für die tatkräftige und grosszügige Unterstützung
- Stadt und Kanton Zürich, u.a. für die Bewilligung für den im Anschluss folgenden Umzug zum Hotel Marriott
- und nicht vergessen möchte ich meine Kollegen Zentralpräsidenten der teilnehmenden Verbände für die kameradschaftliche Zusammenarbeit

In Zusammenhang mit unserem 100 Jahre Jubiläum möchte ich an dieser Stelle folgenden Personen ganz herzlich danken:

- allen Mitgliedern des Zentralvorstandes des SFV
- der Arbeitsgruppe Multimedia für die erfolgreiche Realisierung unserer Jubiläums-DVD sowie speziell unserem Filmproduzenten Hptm Stephan Ineichen
- und der Arbeitsgruppe Internet, welche uns gegen Ende Jahr eine komplett neue Homepage aufschalten wird

Ich wünsche ihnen geschätzte Damen und Herren einen weiterhin schönen und erlebnisreichen Tag. Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Four Eric Riedwyl, Zentralpräsident Schweizerischer Fournierverband



Zentralvorstand und Teilnehmer der DV SFV 2013



Zentralvorstand SFwV



Grussbotschaft des C FSTA, Div J.-M. Halter anlässlich der DV SFwV

Allocution du Président central à l'occasion des festivités

marquant les 100 ans de l'Association Suisse des Fourriers à l'église du Fraumünster à Zurich le 25.05.2013

(Übersetzung des Originaltextes)

Monsieur le Président de la Confédération,
Chers hôtes de la politique, de l'administration,
de l'armée et des associations amies,
Mesdames et Messieurs les représentants de la presse,
Mesdames et Messieurs,
Chers camarades,

Il y a plus de 2 ½ ans, j'ai eu l'idée ambitieuse, et peut-être un peu folle, d'organiser une grande fête à Zurich lors de l'assemblée des délégués avec plusieurs autres associations militaires hors du service afin de commémorer les 100 ans de l'Association Suisse des Fourriers en 2013. Après un grand nombre de discussions, séances, échanges de courriers électroniques et conversations téléphoniques, je suis parvenu en fin de compte à persuader 4 autres associations de participer conformément à mon idée et à les réunir dans un CO commun sous la direction du fourrier Otto Frei. La charge constituée par l'organisation d'une telle manifestation avec 5 associations dans la plus grande ville de la Suisse est énorme. Pour le dire honnêtement, je n'aurais jamais pensé devoir franchir et éviter autant d'obstacles que nous avons dû le faire ces deux dernières années. Le fait d'être réunis aujourd'hui dans l'église du Fraumünster de Zurich pour fêter les 100 ans de l'Association Suisse des Fourriers montre que l'immense engagement, presque inimaginable, d'autant de personnes rend une telle manifestation réalisable.

Le fait de pouvoir conduire et représenter cette année l'ASF en qualité de Président central constitue un honneur extraordinaire. Aussi je me permets, durant les quelques prochaines minutes, de revenir sur l'époque de la fondation de l'ASF. Comme beaucoup d'entre vous ont contribué à façonner les dernières années

ou y ont participé, je me bornerai, également pour des questions de temps, à mettre en lumière d'un peu plus près les débuts de l'ASF.

En 1913, plusieurs fourriers se mobilisèrent car, à cette époque, aucune association représentant les intérêts légitimes des fourriers n'existait et aussi du fait qu'une formation continue n'était qu'à peine possible voire impossible. Ainsi, le 7 novembre 1913, une assemblée constitutive d'une «Association des Fourriers Suisses de toutes les armes» eu lieu à Lucerne. Bien que d'autres dates de fondation figurent dans quelques documents historiques, le 07.11.1913 nous semble la date la plus vraisemblable, car un des membres fondateurs, le fourrier Meyenrock cite cette date à plusieurs reprises dans le document commémoratif de 1938. L'assemblée constitutive du 07.11.1913 est également citée dans l'organe «Der Fourrier» du 1er septembre 1930. Les premiers statuts ont été adoptés en 1914 et la désignation officielle «Schweizerischer Fourrierverband», aujourd'hui encore valable, fut créée.

Les premières années de l'ASF ont été marquées par une cessation de facto des activités durant la Première Guerre Mondiale et par le décès du premier Président central, le fourrier Stump et de son vice-président, le fourrier Schneider, en 1918 ainsi que par des problèmes financiers à la fin de la guerre. Toutefois, l'ASF se rétablit et prospéra rapidement. De

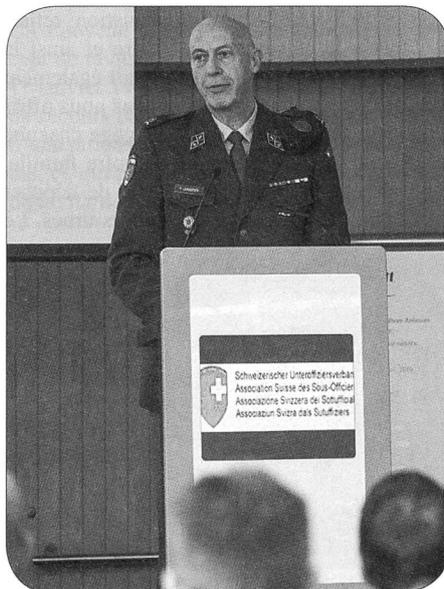
nombreuses sections furent créées et l'effectif des membres augmenta continuellement.

En raison du problème linguistique d'alors entre les Suisses alémaniques et la Romandie, les Suisses romands fondèrent en 1918 leur propre section. Son nom fut transformé en 1920 en «Association Romande des Fourriers Suisses (ARFS)». Six ans plus tard, l'ARFS décida même de quitter l'ASF. Heureusement, la réunification put être fêtée en 1935 déjà.

Le très apprécié organe constitue un aspect important de l'ASF et de son histoire. Le premier numéro de «Der Schweizer Fourrier» parut le 01.02.1920 en tant qu'organe de l'association. Sa parution cessa déjà en octobre 1921. La Section Romande le conserva jusqu'en 2000 sous le nom «Le Fourrier Suisse». «Der Fourrier» fut édité pour la première fois en 1928 comme bulletin d'information pour les membres de la Section Zurich. Peu de temps après, d'autres sections y adhérèrent. En 1932, «Der Fourrier» devint l'organe officiel et obligatoire de l'ASF. Grâce à l'aide financière de la Fondation «Der Fourrier», l'organe put être conservé au fil des années. Il parut en 1999 sous une nouvelle présentation et avec un nouveau nom: «Armee-Logistik». La SSOLOG en 2004, l'ASCCM en 2007 et l'ALVA en 2008 y adhérèrent. Ainsi, l'organe commun «Armee-Logistik» paraît 11 fois par année et touche plus de 4500 lectrices et lecteurs.



Adj Uof Cadario an seiner letzten DV als ZP SUOV



Wm Lombrisser, der neue ZP SUOV



Adj Uof Cadario übergibt den SUOV an Wm Lombrisser

La réduction massive de l'effectif de l'armée au cours des derniers 20 ans et, en conséquence, la diminution marquante du nombre de fourriers ont bien entendu laissés de profondes traces également au sein de l'association des fourriers. Ainsi, l'effectif des membres qui était auparavant supérieur à 10'000 se situe aujourd'hui à un «bon» 2'500, bien qu'environ $\frac{3}{4}$ des nouveaux fourriers adhèrent toujours à l'ASF. Le recul des membres et les changements intervenus dans la société en général font que, ces dernières années, il est de plus en plus difficile de repourvoir les postes du comité central et des comités des sections avec de jeunes fourriers. De ce fait, le grand défi auquel nous serons confrontés au cours des prochaines années consistera à trouver des successeurs aux actuels responsables. Sans de jeunes membres qui s'engageront, dans l'esprit de la milice, à œuvrer bénévolement et de manière désintéressée dans une grande mesure pour une fonction de membre d'un comité de section ou du comité central, il n'y aura plus d'ASF dans 10 ans.

Le DVD de notre jubilé montre que, non seulement durant les dernières décennies, mais aujourd'hui encore nous sommes une association active et attractive. Ce film d'une durée de 45 minutes présente de nombreux aspects de l'histoire de l'ASF qui ne sont plus connus aujourd'hui de la plupart des membres, les voyages d'étude uniques ainsi que des aperçus amusants et passionnants des manifestations des sections. Je vous recommande vivement de regarder ce film en toute tranquillité ces prochains jours. Cela en vaut la peine!

Un aspect important qui préoccupe depuis des mois mes collègues des associations militaires



Div Fritz Lier, Gastredner an der DV des VSMK

hors du service et moi-même réside dans les actuels plans d'économies au détriment de l'armée du Conseil fédéral. Les CHF 5 mia déjà décidés par le Parlement fédéral ne signifient pas seulement une réduction massive à 100 000 hommes, mais aussi des mesures d'économie importantes. Le rapport sur l'armée a clairement montré que le profil de rendement exigé par la politique peut être atteint pour un prix de CHF 5.4 mia par année. Le montant de CHF 4.7 mia décidé maintenant par le Conseil fédéral, y compris le remplacement partiel des Tigers conduirait, à mon avis, à de graves réductions des prestations en faveur des cantons. Qui doit aider les autorités civiles cantonales en cas de catastrophes naturelles si l'armée, pour des raisons de coûts, ne peut être présente sur les lieux avec suffisamment d'hommes qu'après 2 ou 3 semaines? J'engage en particulier les politiciens présents à assumer leurs responsabilités envers la population. L'armée suisse veille à la sécurité et à la liberté, les biens les plus précieux du succès de notre Confédération.

Mais il y a encore un autre danger contre lequel nous devons nous engager pleinement et résolument. Le 22 septembre, nous devons voter sur la suppression de l'obligation générale de servir. Les expériences faites par d'autres Etats européens avec une milice de volontaires sont significatifs et effrayants. Ou alors, qui d'entre vous aurait été d'accord d'entrer volontairement dans une école de recrues à l'âge de 19 ou 20 printemps? Je suppose que personnellement je ne l'aurais pas fait et je ne me tiendrais maintenant pas devant vous. L'initiative lancée par le Groupement pour une Suisse sans Armée n'a qu'un but, comme le disent le nom et l'objectif de cette organisation: retirer à l'armée le personnel nécessaire et ainsi la supprimer. Parce que le GSsA sait également que nous ne pouvons vraiment pas nous offrir une armée de métier. Aussi j'engage chacune et chacun de vous à mobiliser votre famille, vos parents et connaissances afin de déposer le 22.09.2013 un non clair dans les urnes. Le

non de ceux qui sont présents ici ne suffit pas. Il en faut des milliers de plus pour gagner cette votation d'une extrême importance.

Pour terminer, je tiens particulièrement à vous remercier. Sans le soutien actif de nombreux volontaires, une manifestation de si grande ampleur ne serait pas réalisable dans la période actuelle. Permettez-moi de citer particulièrement ici quelques personnes et organisations:

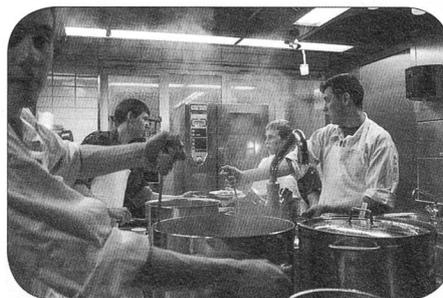
- les sponsors, donateurs et les annonceurs pour leur soutien financier;
- les membres du CO et tous les aides qui se sont engagés en arrière-fond;
- l'armée pour son soutien effectif et généreux;
- la Ville et le Canton de Zurich, entre autres pour l'autorisation qu'ils nous ont donnée de nous rendre en cortège à l'hôtel Marriott après la présente commémoration;
- et je ne voudrais pas oublier mes collègues Présidents centraux des associations participantes pour leur collaboration dans un esprit de camaraderie.

Dans le contexte de notre fête du centenaire, je voudrais ici remercier vivement les personnes suivantes:

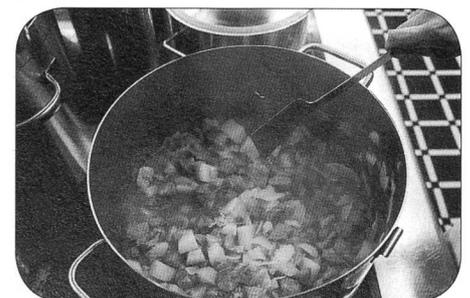
- tous les membres du comité central de l'ASF;
- le groupe de travail Multimedia pour la magnifique réalisation de notre DVD du centenaire ainsi que spécialement notre producteur de film, le capitaine Stephan Ineichen;
- ainsi que le groupe de travail Internet qui mettra en fonction un site internet complètement renouvelé vers la fin de l'année.

Mesdames et Messieurs, je vous souhaite encore une belle journée, riche en événements. Je vous remercie de votre attention.

Four Eric Riedwyl, Président central de l'Association Suisse des Fourriers



Die Anwärter des Kdo Kü-C LG bei der Zubereitung des Mittagessens im Hotel Marriott



Nein, kein Spatz, sondern Zürcher Eintopf präsentierten die angehenden Kü-C den Teilnehmern der DV

100 ans de l'Association Suisse des Fourriers (ASF) 1913–2013

Deuxième partie

Le temps de l'Armée 61

Les nouvelles prescriptions pour les transports militaires, élaborées en commun par le DMF et les entreprises suisses de transport, paraissent au début de l'année 1964.

L'exposition nationale EXPO ouvre ses portes le 30 avril 1964; l'armée se présente au pavillon «La Suisse en état de se défendre» et des présentations de défense ont lieu à Bière.

Dès 1965, le fusil d'assaut 57 est également remis aux troupes de subsistance.

Les prescriptions pour le service de subsistance I (SSubs I) ordinaire de la troupe.

A partir du 1^{er} janvier 1966, le RA 58 est remplacé par le nouveau RA 66. Par ailleurs paraissent l'annexe au RA (ARA 66) et les directives administratives du CCG. De plus, de nouvelles recettes de cuisine pour la cuisine militaire sont éditées.

Le mémorandum de l'ASF pour une amélioration de la position des fourriers dans l'armée reçoit une réponse du chef du DMF le 30 avril 1966.

Le message sur la réorganisation du Département militaire fédéral et sur une modification de la loi fédérale sur l'organisation de l'armée paraît le 19 septembre 1966.

Un nouveau règlement de service (RS 67) entre en vigueur le 1^{er} janvier 1967.

Les 15^e Journées Suisses des Fourriers se déroulent du 9 au 11 juin 1967 à Lucerne.

Du 11 au 13 juin 1971 les 16^e journées suisses concours de la voie verte ont lieu à Berne (anciennement Journées Suisses des Fourriers).



Oberst Jörg Hauri, Kdt Kü-C LG

Le Fourrier Suisse paraît en novembre 1972 depuis 50 ans avec un numéro spécial.

Une directive est publiée en 1973 pour les aides-fourrier. La guerre du proche orient a pour conséquence une raréfaction des carburants et conduit à des restrictions de consommation; la dotation en véhicules et le contingentement des carburants sont introduits dans l'armée.

La section d'administration des places d'armes et l'administration fédérale des places d'armes passent au 1^{er} janvier 1974 du CCG à l'Etat-major du Groupement de l'instruction, division places d'armes et de tir.

Le Commandant des écoles de fourriers assume dès le 1^{er} janvier 1974 le commandement des cours pour aides-fourrier, ceci dans le but d'harmoniser la formation; auparavant, cette formation se trouvait sous la direction des affaires des commissaires de guerre du corps d'armée.

A partir du 1^{er} janvier 1974, les nouveaux règlements, directives pour fourriers (DF) et l'ordinaire de la troupe (OT) entrent en vigueur; les nouvelles recettes de cuisine sont applicables à partir du 1^{er} juillet 1974.

Les 17^e journées concours de la voie verte ont lieu du 2 au 4 mai 1975 à Fribourg. Un numéro spécial du journal «Der Fourier» paraît en avril 1975.

Un nouveau concept de ravitaillement (concept de ravit. 77) est introduit dans l'armée le 1^{er} janvier 1977 avec une nouvelle subsistance de secours composée d'une ration de secours, d'une ration de réserve et d'une ration de combat, ce qui permet une plus grande autonomie de ravitaillement.

L'organe «Der Fourier» fête son jubilé de 50 ans avec le numéro du 4 avril 1977 (le premier numéro avait paru le 15 avril 1928).

La caisse de cuisine d'unité remplace à partir du 1^{er} janvier 1978 le panier de cuisine d'unité. Les sergents-majors et les fourriers d'unités d'état-major et d'armée peuvent être promus au grade d'adjudant sous-officier dès le 1^{er} janvier 1979.

Un numéro spécial de «Der Fourier» est édité pour les 18^e journées concours de la voie verte des 18 au 20 mai 1979.

Le nouveau règlement de service (RS 80) entre en vigueur le 1^{er} janvier 1980.

La fonction de chef de l'instruction des troupes de subsistance et du service des munitions est créée au CCG le 1^{er} janvier 1980 (CI trp sub et s mun). Toutes les écoles et tous les cours, y compris les instructeurs du CCG, lui sont subordonnés.

Le nouveau RA 80, l'annexe au RA (ARA 80) ainsi que les instructions administratives du CCG nouvellement réunies (IA CCG 80) datent du 1^{er} janvier 1980. Un crédit de Fr. 100.00 par service est introduit pour les invitations de représentants des autorités. Par ailleurs, il est possible de reporter le crédit de subsistance non utilisé sur la prochaine période de service. Les sous-officiers supérieurs comme les sergents-majors et les fourriers de compagnie reçoivent la fourragère rouge-blanche à porter sur la tunique à droite.

Le 4 septembre 1981, le nouveau magasin central de subsistance de l'armée à Brenzikofen près de Thoune est inauguré; les autres magasins de subsistance de l'armée sont fermés successivement.



Platzkonzert der Mil Musik RS 16-1 vor dem Fraumünster

Des billets de congé au tarif unifié de Fr. 5.00 sont introduits en 1982 dans les écoles de recrues pour tous les week-ends (après un essai mené en été 1981).

L'ASF se donne de nouveaux statuts.

Le 1^{er} janvier 1983, le magasin central de Brenzikofen entre en fonction pour toute l'armée.

Les 19^e journées concours de la voie verte se déroulent les 7 et 8 mai 1983 à Soleure.

L'essai de la comptabilité de la troupe (TRUBU) débute le 1^{er} juillet 1983 dans toute l'armée et se poursuit pour une durée indéterminée. La période de solde se nomme dorénavant période comptable (PC) et est prolongée de 10 à 20 jours. Par ailleurs, des imputations comptables sont introduites. L'établissement d'un bilan hebdomadaire de l'ordinaire de la troupe est prescrit. Les nouveautés conduisent à une simplification de la comptabilité de la troupe.

Le pain conservable et le pain aux fruits sont apparus dans l'assortiment des vivres de l'armée du CCG le 1^{er} janvier 1984.

Le 1^{er} janvier 1984, le chef de l'instruction des troupes de subsistance et du service des munitions au CCG assume une fonction de chef de division et les soldats sont appelés des militaires (en allemand AdA = Angehörige der Armee).

La remise du billet de congé à cinq francs est élargie aux écoles de sous-officiers, de fourriers, de sergents-majors et d'officiers.

L'ordre de marche vaut comme légitimation de transport à partir du 1^{er} janvier 1986. La remise de billets de congé à prix réduit est étendue à tous les congés de manière générale (prix unitaire Fr. 5.00).

Lors de l'assemblée générale de l'ASF en avril 1986, il est décidé d'introduire un nouvel insigne d'association.

Les 19 et 20 septembre 1986, les écoles de chefs de cuisine militaire fête son jubilé de 50 ans à Thoune.

Le RA 87 et les compléments au RA (CRA 87) datent du 1^{er} janvier 1987. Les nouveautés ont des conséquences sur la tenue de la comptabilité.

Les 20^e journées concours de la voie verte ont lieu les 15 et 16 mai 1987 à Brugg.

Le nouvel aide pour les fourriers d'unité est valable à partir du 1^{er} juillet 1987 et il remplace les anciennes directives pour fourriers.

L'association suisse des aides-fourriers (ASAF) est intégrée dans l'association suisse des fourriers (ASF), avec un nouveau logo d'association et un épi.

Le nouveau règlement sur l'ordinaire de la troupe entre en vigueur le 1^{er} janvier 1988.

Par ailleurs, la solde journalière du fourrier est relevée à Fr. 9.00.

Le jubilé de 75 ans de l'ASF est fêté lors de l'assemblée des délégués qui se tient à Winterthour les 23 et 24 avril 1988. L'organe «Der Fourrier» paraît en avril 1988 sous la forme d'un numéro spécial.

A partir du 1^{er} janvier 1989, l'ordre de marche est valable comme bon pour les transports militaires ou le billet à cinq francs pour les chemins de fer, les automobiles postales et entreprises de transports urbains et locaux.

Le programme informatique FOURPACK et ultérieurement FOURSOFT est mis en chantier par les fourriers eux-mêmes comme moyen auxiliaire pour les fourriers d'unité. Lors de l'assemblée des délégués d'avril 1989, un crédit est alloué pour l'achat du programme informatique FOURPACK.

Le Mur de Berlin chute le 9 novembre 1989 et, le 26 novembre de la même année, le peuple suisse rejette l'initiative «Pour une Suisse sans armée et une politique globale de paix».

Le système OPTIMA-subsistance apporte au service de subsistance à partir du 1^{er} janvier 1990 une simplification dans l'organisation, la garantie de la subsistance en cas de mobilisation de guerre, une accélération de celle-ci,

une réduction des consommations obligatoires et ainsi une adaptation de l'autonomie dans la subsistance.

Grâce à l'introduction de la carte BEBECO (exploitation informatique des carburants), des carburants peuvent être retirés auprès des arsenaux 24 heures sur 24.

Le 1^{er} janvier 1991 paraissent une nouvelle édition du RA (RA 91) ainsi que des compléments au RA (CRA 91).

Les 21^e journées concours de la voie verte se déroulent les 26 et 27 avril 1991 à Frauenfeld. Vers la fin de l'année 1991, le comité central ASF parvient à éviter que l'organe «Der Fourrier» disparaisse, faute de rédacteur.

A partir de janvier 1992, l'organe «Der Fourrier» paraît avec de grands changements dans la présentation.

En mai 1992, l'agenda du fourrier paraît en format de poche.

La Section Soleure de l'ASF peut être sauvée au dernier moment.

Un nouvel aide de recettes de cuisine paraît le 1^{er} janvier 1993.

La 75^e assemblée des délégués se déroule à Bâle le 17 avril 1993 et l'ASF fête simultanément son jubilé de 80 ans. En octobre 1993, l'ARFS publie le 700^e numéro de son organe «Le Fourrier Suisse».

La dissolution de 1'800 états-majors et unités dans le cadre de la réalisation de la future Armée 95 débute et se poursuivra jusqu'à la fin de l'année 1994.

Le contrat FOURPACK est dénoncé et un nouveau programme informatique du nom de FOURSOFT est développé.

Le 31 décembre 1994 marque la fin de l'Armée 61. En décembre 1994, de nombreuses grandes formations, de nombreux états-majors et unités sont dissouts. L'école des fourriers prend possession de ses nouveaux locaux à la Caserne du Général Guisan à Berne. Le commandement des écoles de fourriers publie à



Ein Fahnenmeer im Fraumünster



Der OK-Präsident Four Otto Frei bei der Festansprache

cette occasion une brochure «Fourierschulen 1875–1994 Ecoles de Fourriers».

Le temps de l'Armée 95

Le nouveau règlement de service (RS 95) est valable à partir du 1^{er} janvier 1995.

La réalisation de l'Armée 95 et également de la Logistique 95 débute le 1^{er} janvier 1995.

L'école de recrues a une durée de 15 semaines, les cours de répétition n'ont plus lieu que tous les deux ans. Les cadres reçoivent une formation plus courte. Le concept de formation de la voie verte est profondément modifié, en particulier pour les quartiers-maîtres et les aides-fourrier.

Les premières livraisons de FOURSOFT débutent en janvier 1995. La remise de FOURSOFT au CCG et au président de la commission technique centrale de l'ASF a lieu le 7 mars 1995. Le team de projet disposait d'un budget pour le développement du programme informatique. Les 22^e journées concours de la voie verte ont lieu les 15 et 16 septembre 1995 à Stans.

Le Commissariat Central des Guerres (CCG) est dissout le 31 décembre 1995. L'armée suisse possédait un commissaire central des guerres depuis 1804 (fonction partielle tout d'abord et complète dès 1847) et un CCG dans l'administration fédérale des guerres fut introduit en 1828.

Le DMF 95 est réalisé dès le 1^{er} janvier 1996. Une grande partie des anciens collaborateurs du CCG passèrent au nouvel Office fédéral des exploitations des Forces terrestres (OFEFT) et une moindre partie au sous-groupe Personnel et au nouvel Office fédéral de la Logistique, avec la division des troupes de subsistance, laquelle est entre autres subordonnée au commandement des écoles de fourriers et de sergents-majors.

Les écoles d'officiers de la logistique (EO-Log) sont depuis 1996 les premières écoles de l'armée qui portent la désignation «Logistique».

Le 1^{er} janvier 1997 paraissent une nouvelle édition du RA (RA 97) et des compléments au RA (CRA 97).

L'organe «Der Fourier» fête son jubilé de 70 ans en 1997.

A partir de 1998, le Département militaire fédéral (DMF) se nomme Département fédéral de la défense, de la protection de la population et des sports (DDPS).

Le 1^{er} janvier 1998 paraissent une nouvelle édition du RA (RA 98) ainsi que des compléments au RA (CRA 98).

La Section Soleure de l'ASF est dissoute le 20 mars 1998. L'ASF ne compte dès lors plus que 9 sections.

L'organe «Der Fourier» paraît pour la dernière fois sous ce titre en décembre 1998.

Le commandant des écoles de fourriers émet une aide pour les comptables valable à partir du 1^{er} janvier 1999. Le nouvel ordinaire de la troupe (OT) entre en vigueur le 1^{er} janvier 1999.

C'est le 1^{er} janvier 1999, après 72 ans d'existence, que l'organe «Der Fourier» paraît avec un nouveau titre, «Armee-Logistik», et au format A 4.

Le programme informatique FOURSOFT-Office est achevé.

Le jubilé, 125 ans d'école de fourriers, se déroule le 16 septembre 1999 à Berne.

Les 23^e journées concours de la voie verte ont lieu les 1^{er} et 2 octobre 1999 à Drogenens.

Le 14 janvier 2000, une assemblée des délégués ASF extraordinaire décide à Olten la vente du programme informatique FOURSOFT au Groupement de l'armement du DDPS à Berne. Le programme informatique MIL Office, qui contient FOURSOFT, est disponible durant le 2^e semestre.

La Section Romande se sépare en septembre 2000 avec un numéro spécial de son organe publié séparément «Le Fourier Suisse» (N° 769, 78^e année) et s'associe à «Armee-Logistik» (dès le numéro de septembre 2000).

En automne 2000, la rédaction d'«Armee-Logistik» publie un numéro spécial volumineux à l'occasion des 70 ans de «Der Fourier» et des 125 ans des écoles de fourriers.

Le 1^{er} janvier 2002 paraît la nouvelle édition du RA (RA 2002) et des compléments au RA (CRA 2002).

Jusqu'alors, l'attribution à la fonction d'aide-fourrier se faisait au début de l'école de recrues suivie d'une formation par des cours d'aides-fourrier. A partir de 2002, des recrues sont aussi prélevées pour la fonction de comptable de la troupe.

L'Expo 02 ouvre ses portes le 15 mai 2002 dans la région des lacs (Seeland). Le Bistro Militaire de l'Expo 02 à Meyriez près de Morat, est un grand succès. La conduite du restaurant est entre les mains de l'école des chefs de cuisine militaire de Thoune.

Le 1^{er} janvier 2003 paraissent la nouvelle édition du RA (RA 2003) et des compléments au RA (CRA 2003).

A partir de 2003, seules des recrues prélevées pour la fonction de comptable de troupe accomplissent encore le cours correspondant.

C'est en janvier 2003 que l'école de fourriers reçoit la caserne de Sion comme nouvelle affectation (auparavant à la Caserne du Général Guisan à Berne).

Le 17 octobre 2003, les aspirants sont pour la dernière fois promus à la fin de l'école de fourriers directement à cette fonction.

Les deux écoles d'officiers de la logistique sont réunies en une seule école durant le 2^e semestre. Désormais, l'école d'officiers de la logistique se trouve à Berne.

Le temps de l'Armée XXI

La réalisation de l'Armée XXI a débuté le 1^{er} janvier 2004. L'Office fédéral des exploitations des Forces terrestres (OFEFT) devient la Base Logistique de l'Armée (BLA) à Berne à laquelle aucune composante de l'armée n'est subordonnée. Elle met en œuvre la logistique



Stadtrat Andreas Türlér bei seiner Ansprache im Fraumünster



Oberst Thomas Christen, ZP SOLOG, bei der Übergabe des Erinnerungsbuches an den ZP SFV, Four Eric Riedwyl



Feldprediger Hptm Thomas Maurer richtet seine mahnenden Worte an die Festgemeinde

XXI au sein des Forces terrestres. La Brigade logistique I est en outre créée. Elle est directement subordonnée à la BLA et réunit pour la première fois tous les bataillons de la logistique et sanitaires de l'armée. L'Office fédéral des troupes de la logistique est transféré à la Formation d'application de la logistique 2 (FALog) à Thoune, subordonnée aux Forces terrestres, lesquelles sont responsables de la formation des militaires dans le domaine de la logistique. De ces écoles de fourriers et de sergents-majors qui étaient indépendantes naissent les Stages de formation pour sous-officiers supérieurs à Sion (SF sous-off. sup.).

La formation des fourriers subit aussi des modifications: les aspirants à la fonction de fourrier d'unité accomplissent 7 semaines d'école de recrues (promotion au grade d'appointé-chef) et ensuite le stage de formation pour fourriers pendant 14 semaines (promotion au grade de sergent), un stage pratique de 8 semaines (promotion au grade de fourrier) et un service pratique de 5 et 8 semaines IFO 1 (en fonction de la durée de l'ER, 18 ou 21 semaines).

L'insigne de grade des fourriers qui existe depuis de nombreuses années reçoit en plus une barre sous le chevron, la croix suisse et le chevron sont agrandis. Cela s'est passé en même temps que la nouvelle ordonnance des grades des sous-officiers supérieurs.

L'école de sous-officiers pour les chefs de cuisine est désignée dorénavant par Stage pour chefs de cuisine et demeure stationnée à Thoune.

L'ancien cours pour les aides-fourrier s'appelle désormais cours pour comptables de troupe.

Les nouvelles éditions du RA (RA 2004) et des compléments au RA (CRA 2004) paraissent le 1^{er} janvier 2004.

Les retraits d'argent de l'armée s'opèrent désormais avec une Postcard. La solde du fourrier est augmentée à Fr. 9.50 par jour.

Le nouveau règlement de service (RS 04) est valable à partir du 1^{er} mars 2004.

Le 8 mars 2004, le crédit de subsistance est uniformisé et s'élève à Fr. 8.50 (la différenciation entre écoles et cours de répétition tombe).

La nouvelle édition du RA et des compléments au RA (CRA) paraît le 1^{er} janvier 2005. En même temps, un nouveau règlement sur les recettes de cuisine, valable à dès du 1^{er} janvier 2005.

A partir du 1^{er} janvier 2006, 5 center Logistique et 6 center Infrastructure sont désormais responsables des prestations logistiques en faveur de la troupe. Ils remplacent les anciens arsenaux et parcs automobiles de l'armée. Par la suite, la logistique des forces aériennes est également intégrée dans la BLA.

La nouvelle édition du RA et des compléments au RA (CRA) paraît le 1^{er} janvier 2006.

Le nouvel ordinaire de la troupe (OT) entre en vigueur le 1^{er} août 2006.

Le 8 septembre 2006, l'association logistique de l'armée argovienne (ALVA) est fondée.

Une nouvelle édition du RA paraît le 1^{er} janvier 2007.

L'Association suisse des chefs de cuisine militaire (ASCCM) participe à l'organe «Armée-Logistik», son propre organe ayant cessé de paraître en 2005 et 2006 (dernier numéro du «Chef de cuisine militaire» en décembre 2004).

La Section Argovie est dissoute le 31 décembre 2007; l'association qui lui succède est l'ALVA. L'ASF ne se compose plus que de 8 sections (Romande, Berne, Suisse du Nord-Ouest, Suisse Centrale, Tessin, Zürich, Suisse Orientale, Grisons).

Le temps de l'étape de développement 2008/11

L'étape de développement 2008/11 comprend un paquet de nouvelles mesures et le transfert

de priorités pour l'engagement de l'armée. Elle démarre au début 2008; sa mise en œuvre est échelonnée à partir de 2009 et doit être achevée au plus tard en 2011.

Une nouvelle édition du RA paraît le 1^{er} janvier 2008.

A partir de janvier 2008, le logo de l'ALVA paraît sur la page de couverture d'«Armée-Logistik» qui est ainsi également son organe. Les statuts centraux remaniés sont adoptés lors du jubilé de 90 ans de l'assemblée des délégués de l'ASF, le 31 mai 2008.

A partir de janvier 2010, le paquet de programmes informatiques MIL-Office permet à la troupe et à l'administration l'exploitation des travaux de bureau spécifiques au service. Les comptables de troupe de tous les niveaux ainsi que les comptables d'unités administratives de la défense peuvent gérer la comptabilité avec FLORY dans MIL Office, avec les buts d'établir, de gérer et de contrôler la comptabilité de la troupe. Les décomptes payés à charge des crédits de troupe sont saisis par le comptable selon les instructions. Le manuel de l'utilisateur de la comptabilité FLORY se trouve dans le site internet de la BLA, comptabilité de la troupe. Le système contient entre autres les fonctions, la troupe, le cantonnement, la subsistance, les cas d'affaires, les paiements, les rapports et le boucllement.

Une nouvelle édition du RA paraît le 1^{er} janvier 2012.

La 94^e assemblée des délégués ASF a lieu le 12 mai 2012 à Martigny. Elle fut organisée par la Section Romande. Un nouveau comité central est élu pour la période administrative de 2012 à 2016.

La nouvelle édition du règlement d'administration (RA) paraît le 1^{er} janvier 2013.

La gestion de la comptabilité de la troupe se fait par traitement électronique des données selon le système de la comptabilité FLORY.



Das Fahndetachment des SUOV Zürich/Schaffhausen bildete die Spitze des Festumzuges



Der Umzug überquert den Lindenhof



Die Sektionsfahnen der fünf Verbände auf dem Marsch

C'est la 86^e année de parution de l'organe «Armee-Logistik»

Le 25 mai 2013 se déroule à Zurich la 95^e assemblée des délégués qui marque en même temps le centième anniversaire de l'Association Suisse des Fourriers (ASF).

Le fourrier

«Dans les œuvres de H.F. von Fleming, «Der vollkommene Teutsche Soldat» (Le parfait soldat allemand) (1726) et de J.H. Wirz, «Ein-

richtung und Dicipin eines eidgenössischen Regiments zu Fuss und zu Pferd» (Organisation et discipline d'un régiment fédéral à pied et à cheval) (1758), le fourrier est décrit comme une personne agile et aux talents multiples, capable d'exercer plusieurs activités et qui doit rendre service au commandant de compagnie.»

Source: Roland Haudenschild, *Fourrier, Fourrierschule und Verwaltungsreglement. Ein historischer Rückblick*, in: *Fourrierschulen*

1875–1994 *Ecoles de Fourriers, Kdo Fourrierschulen*, Bern 1994, Seite 4 (Fourrier, école de fourriers et règlement d'administration. Une rétrospective historique, dans: *Ecoles de fourriers 1875–1994, commandement des écoles de fourriers*, Berne 1994, page 4).

La description ci-dessus du fourrier, datant de plus de 250 ans, s'applique exactement aujourd'hui encore aux fourriers de l'armée suisse.

Fin. *Oberst Roland Haudenschild*

Festakt zum 100-jährigen Jubiläum des Schweizerischen Fourrierverbandes am 25. Mai 2013 im Fraumünster Zürich

Nach den separaten Delegiertenversammlungen der fünf beteiligten Verbände (SOLOG, SFV, SFwV, SUOV, VSMK) begeben sich die Delegierten, Gäste und Angehörige zum Fraumünster; vor der Kirche werden sie ab 14 Uhr vom Militärspiel der RS 16-1/2013 mit einem Platzkonzert empfangen. Anschliessend begeben sich die ca. 500 Teilnehmer in die Fraumünsterkirche zum Festakt des 100-jährigen Jubiläums des SFV.

Die politischen Behörden sind vertreten mit Bundespräsident Ueli Maurer, Chef VBS Kantonsratspräsident Bruno Walliser, Kanton Zürich

Regierungsrat Ernst Stocker, Kanton Zürich (Vorsteher Volkswirtschaftsdirktion) Stadtrat Andreas Türler, Stadt Zürich (Vorsteher Departement Industrielle Betriebe).

Die Armee und militärische Verbände sind vertreten mit

Korpskommandant André Blattmann, Chef der Armee

Korpskommandant Dominique Andrey, Kommandant Heer

mehreren Divisonären, Brigadiers, Stabsoffizieren, Offizieren, höheren Unteroffizieren, Unteroffizieren und Soldaten.

Four Otto Frei, OK-Präsident Delegiertenversammlungen 25. Mai 2013 schildert den Ablauf von der ursprünglichen Idee bis zur heutigen Grossveranstaltung des Jubiläumsfestes des SFV. Der Weg bis zum heutigen Tag war beschwerlich und konnte dank dem unermüdelichen Einsatz der Mitglieder des Organisationskomitees gemeistert werden. Im Vordergrund stand der Gedanke, Synergien zu nutzen und mehrere Verbände zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammen zu bringen. Im Übrigen sollte es auch eine Demonstration zugunsten unseres Milizsystems und der ausserdienstlichen Tätigkeiten sein.

In einer Ansprache wendet sich Bundespräsident Ueli Maurer, Chef VBS an die Teilnehmer; aus dem Festführer seien einige seiner Gedanken zitiert:

«Fünf Vereine schliessen sich zusammen um ihre Delegiertenversammlungen abzuhalten. Das geschieht nicht oft und verdient schon deswegen Beachtung. Sie haben eine kluge Strategie gewählt: Zusammenarbeit – weil Sie so mehr Gewicht erhalten – ohne die Besonderheiten des einzelnen Vereins aufzugeben.»

Einige Monate vor einer Volksabstimmung, die für die Zukunft unserer Milizarmee absolut entscheidend ist, sind geschlossene Reihen notwendig! Zeigen wir auf, durch unsere Stellungnahme und unseren Einsatz, dass unser Milizsystem sich nicht nur seit jeher bewährt hat, sondern dass es auch auf aktuelle Herausforderungen reagiert.

Das Milizsystem ist ein Zukunftsmodell, weil es nie erstarbt. Über die Zeit wurde es immer wieder auf die neuen Sicherheitsbedürfnisse unseres Volkes angepasst.

Und vor allem ist das Milizsystem auch ein Zukunftsmodell, weil im Ernstfall unser Land den Einsatz aller braucht. Ihre Vereine spielen eine ganz entscheidende Rolle in dieser Abstimmungskampagne - die wir gewinnen können, aber nur, wenn wir uns mit Herzblut engagieren. Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz für unsere Armee, unsere Sicherheit und unser Land!» In seiner Ansprache begrüsst Stadtrat Andreas Türler die Teilnehmer; aus dem Festführer seien einige seiner Gedanken zitiert:

«Seien Sie willkommen in unserer offenen Stadt. Sie wollen mit Ihrer Delegierten-



Das Spiel in Marschformation



Regierungsrat Ernst Stocker spricht am Apéro Klartext



Das Hotel Marriot brilliert mit dem Bankett

versammlung ein Zeichen für die Milizarmee setzen. Diese bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit allen möglichen Berufen zusammen und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur regionalen und sozialen Integration. Auf dem Spiel steht aber auch die Miliz ganz allgemein, ein Kernelement unseres Gesellschaftsmodells.

Wir können besser in Frieden zusammenleben, wenn diejenigen, die dazu in der Lage sind, einen freiwilligen Beitrag für die Gemeinschaft leisten. ...

Die Möglichkeiten, sich in den Dienst anderer zu stellen, sind beinahe unbegrenzt. ... Der organisierte Bereich reicht von Sportvereinen, kulturellen Vereinen über kirchliche und wohltätige Institutionen, Quartiervereine, politische Parteien und andere Interessenverbände, darunter auch militärische – bis zur Milizarmee. Damit bin ich bei Ihnen und Ihrer Versammlung angelangt. Ich wünsche Ihnen ein paar interessante und gleichzeitig feierliche Stunden in Zürich und danke allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz.»

Die Festrede des Zentralpräsidenten, Four Eric Riedwyl, anlässlich des Festaktes 100 Jahre

Schweizerischer Fourierverband im Fraumünster Zürich vom 25. Mai 2013 ist in dieser Nummer 6, Juni 2013, der Armee-Logistik, auf Deutsch und Französisch abgedruckt.

In einer Grussadresse wendet sich Oberst Thomas Christen im Namen aller Verbände an die Teilnehmer und die Worte des Armeeseelsorgers, Hptm Thomas Maurer beschliessen die Reihe der Ansprachen.

Der Festakt wird würdig umrahmt durch die musikalischen Darbietungen des Militärspiels, unter anderem mit dem von Arthur Honegger für den SFV komponierten Marsch ‚Goldene Ähren‘ sowie dem Vortrag der Nationalhymne zum Abschluss.

Um 16 Uhr erfolgt die Aufstellung der Marschformation in der Reihenfolge Fahnenzug des SUOV ZH/SH, Militärspiel, 5 Zentralfahnen, Gäste, weiter über 50 Fahnen und Standarten sowie die Delegierten und Angehörigen. Der Festumzug führte durch die Altstadt der Stadt Zürich via Pfalzgasse, Lindenhof, Bahnhofquai, Platz Promenade, Drahtschmidlisteg zum Hotel Marriott; zahlreiche Schaulustige haben sich an der Marschroute eingefunden,

staunen, fotografieren und filmen. Wahrscheinlich ist dies seit längerer Zeit der erste militärische Festumzug, welcher durch die Zürcher Innenstadt marschiert.

Während dem Apéritif im Hotel Marriott überbringt Regierungsrat Ernst Stocker eine pointierte Grussadresse an die Teilnehmer des Jubiläumsanlasses. Er erklärt unter anderem, als einziger höherer Unteroffizier in der Zürcher Regierung könne er diese somit am Jubiläum des SFV perfekt vertreten.

Der offizielle Teil des Jubiläums wird mit einem Bankett im Hotel Marriott abgeschlossen, ein kulinarischer Genuss, welcher auch genügend Zeit lässt für die Pflege der Kameradschaft in und zwischen den fünf beteiligten Verbänden und ihren Teilnehmern.

Dem gesamten OK-Delegiertenversammlungen sei an dieser Stelle für die grosse Arbeit, den Einsatz, die Organisation und die Herausgabe des Festführers bestens gedankt, ebenso allen Teilnehmern für ihre Mitwirkung am Jubiläumsanlass 100 Jahre SFV. Es lebe der SFV!

Oberst Roland Haudenschild

Schweizerischer Fourierverband 95. ordentliche Delegiertenversammlung vom 25. Mai 2013 in Zürich

Das Programm des Tages beginnt wie gewohnt am Morgen mit dem Delegiertenschieszen im Schiessstand Albisgüetli. Anschliessend findet im Restaurant Schützenhaus Albisgüetli die Präsidenten- und Technisch Leiter-Konferenz des SFV statt unter der Leitung des Zentralpräsidenten Four Eric Riedwyl. Die Traktandenliste beinhaltet die Information über diverse Repräsentationen und Anlässe, die Vorbereitung der DV, die Vorstellung des Rasters der neuen Internetseite sowie die Orientierung über den Festakt anlässlich der 100 Jahre SFV.

In der Folge verschieben sich die Teilnehmer mit dem ÖV ins Hotel Marriott, an der Limmat in der Zürcher Innenstadt, wo die Hauptversammlung/Delegiertenversammlungen der fünf beteiligten Verbände stattfinden (SOLOG, SFV, SFwV, SUOV, VSMK). Die Delegierten geniessen das Mittagessen, ein von Teilnehmern des Küchencheflehrganges in Thun perfekt zubereiteter Zürcher Eintopf.

Um 1215 Uhr beginnt die 95. Delegiertenversammlung und der Zentralpräsident Four Eric Riedwyl kann 99 stimmberechtigte Delegier-

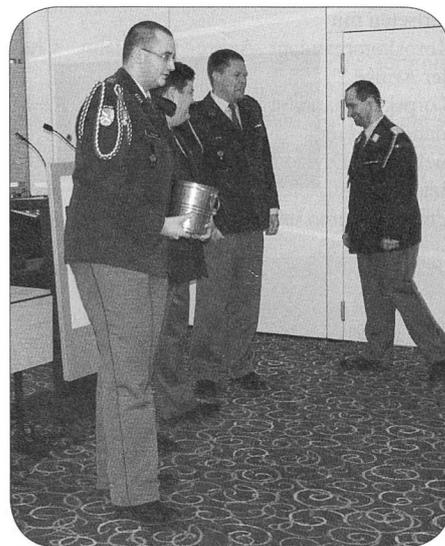
te des SFV und zahlreiche Gäste begrüssen, darunter den CdA, Korpskommandant André Blattmann, welcher die Versammlung mit seiner Anwesenheit beehrt.



Die Vorspeise, na das fängt ja gut an



Four Cesare Pedrocci präsentiert als OK Präsident die DV 2014 in Mendrisio



Der Prix ASF 2013 geht an Four Christian Schelker, Sektion Zentralschweiz

Die statutarischen Geschäfte der DV werden gemäss Traktandenliste, unter der Leitung des Zentralpräsidenten, speditiv behandelt. In seinem Jahresbericht 2012 erwähnt Four Eric Riedwyl unter anderem die drei Werbebesuche im Lehrgang für höhere Unteroffiziere in Sion; erfreulicherweise sind rund drei Viertel der Fourieranwärter dem SFV beigetreten. Neben den intensiven Arbeiten für das 100 Jahr Jubiläum 2013 des SFV inklusive DVD soll im kommenden Herbst die neue Internetseite des Fourierverbandes aufgeschaltet werden. Wiederum sind die Öffentlichkeitsarbeit und die Weiterausbildung intensiv gepflegt worden und zahlreiche zivile und militärische Stellen haben den SFV wertvoll unterstützt. Auch der Präsident der Zeitungskommission Armee-Logistik, Four Stefan Walder, kann über ein erfreuliches Geschäftsjahr 2012 berichten. Die Rechnung 2012 der Zentralkasse und des Fachorgans «Armee-Logistik» sowie die Revisionsberichte werden von den Verantwortlichen kommentiert und anschliessend gutgeheissen sowie die entsprechende Decharge erteilt. Der Zentralvorstand bleibt in seiner bisherigen Zusammensetzung bestehen, sodass nur die DV-Sektion 2014 (und Revisions-Sektion pro 2013) zu wählen ist. Die nächste DV im 2014 wird von der Sektion Ticino organisiert und in Mendrisio stattfinden; eine entsprechende Werbung macht den Delegierten die Sonnenstube der Schweiz bereits schmackhaft.

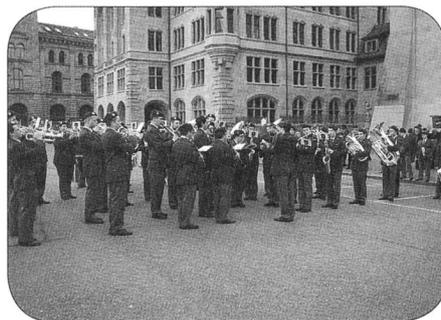


Die Alte Zentralfahne wird von der section Romande an den ZV zurückgegeben

Die Voranschläge 2013, das Budget der Zentralkasse bzw. des Fachorgans Armee-Logistik werden genehmigt. Der Prix ASF wird Four Christian Schelker, Technischer Leiter / Fähnrich der Sektion Zentralschweiz, zuerkannt, dessen unermüdlicher Einsatz für den SFV und die Armee-Logistik in der Laudatio von Four Markus Fick eine Würdigung erfährt.

Unter Verschiedenem wendet sich der CdA, Korpskommandant André Blattmann, mit einer Gussbotschaft an die Versammlung. «Il y a des manifestations pour lesquelles on se réjouit et qu'on apprécie du début à la fin. L'anniversaire de l'Association suisse des fourriers célébré en présence d'autant de sociétés regroupant des militaires de milice fait partie de ce type d'événement.» Der Dank geht an ZP Four Eric Riedwyl, dem es gelungen ist, am 100-jährigen Jubiläum alle Unteroffiziersverbände gemeinsam nach Zürich zu bringen. Wichtig ist, dass die Anstrengungen gebündelt werden; der Nachwuchs der Milizverbände steht im Zentrum und die Arbeit des SFV wird mit allen Kräften unterstützt. «Wenn sich die Verbände gemeinsam engagieren ... dann erreichen wir auch wieder eine höhere sichtbare Präsenz in unserem Land. Dass wir dabei einen echten Mehrwert – eine echte Weiterausbildung – anbieten müssen, ist dabei selbstverständlich.» Chefadj Pius Müller, Fhr Geh CdA, ist ein engagierter höh Uof, «der mit vollem Herzblut die Sache der Miliz vertritt.» «Sie wissen es vielleicht nicht, aber ich wollte ursprünglich Fourier werden. Als «Bänker» mit einer Affinität zu Zahlen und leidenschaftlicher Hobbykoch schien dies für mich die richtige Karrierewahl zu sein. Mein damaliger Chef fand das aber nicht ... » Der CdA empfindet «seit jeher einen grossen Respekt gegenüber den Fourieren... » Im Folgenden äussert sich der CdA zur Wehrpflicht und weshalb sie beibehalten werden soll:

- « 1. Qualität der AdA
- 2. Soziale Durchmischung



Platzkonzert vor dem Fraumünster

- 3. Demokratische Kontrolle
- 4. Kleiner Bestand: Massgeschneidet
- 5. Berufsmarine in der Schweiz im Alltag?
- 6. Berufsmarine ist nicht finanzierbar
- 7. Austausch zwischen (Sprach-) Regionen
- 8. Solidarität (In letzter Konsequenz unter Einsatz des Lebens für Land und Leute einstehen!). »

Bei Katastrophen, Krisen, Konflikten, Kriegen muss die Armee bereit sein um zu helfen, schützen, kämpfen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee (WEA) ist besonders wichtig: «Alle Kader, auch künftige Kader, werden zuerst eine komplette RS von 18 Wochen Dauer machen müssen und starten dann die Kaderkarriere». Die Grade aller Stufen werden wieder vollständig abverdient.

«Ihnen, die tagtäglich nebst ihrem Beruf Zeit für unsere Milizarmee aufbringen gilt dabei mein besonderer Dank. ... ich bin stolz auf unsere Four und ihr Wirken und solange es Leute wie Sie gibt bin ich zuversichtlich für die Armee und unser Land!» Soweit die eindrückliche Botschaft des CdA.

Eine weitere Grussbotschaft richtet Oberst Max Rechsteiner, Präsident LKMD, an die Versammlung.

Als besonderer Akt wird die kürzlich bei der Sektion Romande im Welschland gefundene alte Zentralfahne (bis 1975) des SFV dem Zentralvorstand nach sehr langer Abwesenheit wieder zurückgegeben.

Die historische und bestens gelungene DV SFV 2013 im Jubiläumsjahr wird mit einer teilweisen Rangverkündigung des DV-Schiessens abgeschlossen. Die Teilnehmer erhalten ferner die in Deutsch und Französisch neu produzierte DVD des SFV, ein anschaulicher Jubiläumfilm aus der 100-jährigen Geschichte des SFV.

Oberst Roland Haudenschild



Der Festakt im Fraumünster beginnt...

Mitgliederversammlung der SOLOG in Zürich

Im Rahmen der Festivitäten zum 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Fourierverbandes und der gemeinsamen Delegiertenversammlungen von fünf Verbänden in Zürich hielt die SOLOG ihre 17. Mitgliederversammlung um 12 Uhr im Hotel Marriott ab. Der Präsident durfte nebst den zahlreich anwesenden Mitgliedern den Gründungspräsidenten Oberst Christian Schmid und viele weitere Gäste begrüssen. Die Ehre gaben sich der Chef der Logistikbasis der Armee, Divisionär Daniel Baumgartner, der Präsident der SOG, Brigadier Denis Froidevaux, Oberst i Gst Thomas Bär, Chef des Amtes für Militär des Kantons Zürich, Oberst Daniel Bossard, Kreiskommandant von Zürich, Oberst i Gst Jürg Christen, Unterstabschef Logistik des Heeres, Oberst Fritz Affolter, Feldpostdirektor, sowie die Chefs der Armeelogistik-Center, Kundenberater und weitere Kader der LBA, Präsidenten befreundeter Verbände, der Chefredaktor der ASMZ, Waffenplatz- und Bataillonskommandanten und weitere Gäste. Auch der ehemalige Zentralpräsident der in die SOLOG überführten Schweizerischen Gesellschaft der Offiziere der motorisierten und mechanisierten Truppen (SGOMMT), Carl Dudler, war mit seinen über 80 Lenzen ebenfalls mit Begeisterung in Zürich dabei. Ein besonderer Gruss erging an die beiden Revisoren Oberst Harry Morger und Major Carlo Bazzani sowie an die Gastgeber, Sektionspräsident Ostschweiz Oberst i Gst Olaf Wolfensberger und an Hptm Mischa Kiesalter, welcher die gesamte OK-Arbeit für die SOLOG in den vergangenen zwei Jahren wahrgenommen hatte.

Die SOLOG hielt Rückblick auf ein ereignisreiches Vereinsjahr 2012. Anlässlich von

drei Besuchen an der Logistik OS in Bern wurde aktiv vor Ort für neue Mitglieder gewonnen. Am traditionellen Logi-stikbrunch 2012 lauschten die Teilnehmer dem spannenden Referat von Divisionär Jean-Jacques Joss und seiner Frau Christine über den Einsatz in Korea. Im Juni 2012 erlebte die SOLOG eine perfekt organisierte und gut besuchte Mitgliederversammlung im Bourbaki-Panorama in Luzern.

Die SOLOG durfte an zahlreichen Informationsveranstaltungen und Rapporten der LBA, des Lehrverbandes Logistik und der Log Br 1 teilnehmen. Ein grosser Dank gebührt dem Chef Logistikbasis der Armee, dem Kommandanten HKA, dem Chef Lehrverband Logistik, dem Kommandanten der Logi-stikbrigade 1, dem Oberfeldarzt, den Chefs Armeelogistik-Center, den Schul- und Bataillonskommandanten sowie den Kadern von LBA und Lehrverband für die grosse Unterstützung und die Präsenz, welche sie gegenüber der SOLOG immer wieder zeigen. Anlässlich von periodischen Treffen wurde der Zentralvorstand der SOLOG vom C LBA und seinen Mitarbeitenden aus erster Hand über die aktuellen Entwicklungen in der Organisation und der Leistungserbringung der LBA informiert und es konnten bei dieser Gelegenheit auch Fragen und Ideen ausgetauscht werden. Diese Treffen werden in diesem Jahr fortgesetzt.

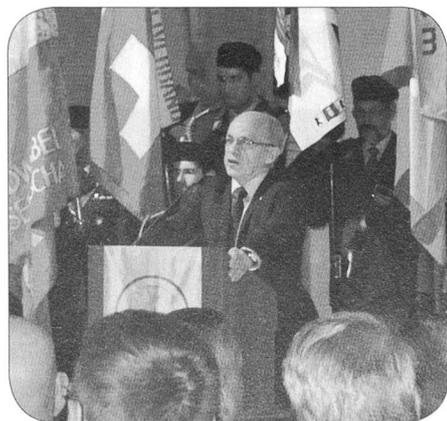
Die SOLOG wird gefordert sein, sich nebst den Verbandsanlässen weiterhin engagiert für eine glaubwürdige Milizarmee einzusetzen. Im September 2013 wird die Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht zur Abstimmung gelangen. Diese Initiative ist besonders

gefährlich, weil sie die Armee offiziell nicht in Frage stellt. Sie ist ein Angriff auf das Erfolgsmodell Schweiz, sie gefährdet unsere Sicherheit und sie gefährdet unsere Armee. Alle Milizorganisationen bekämpfen diese Initiative gemeinsam. In allen Kantonen sind unter dem Lead der SOG Gegenkomitees gegründet worden. Allein die SOLOG hat für die Gegenkampagne bis heute rund CHF 15'000.00 gesammelt. Es sind sehr grosszügige Spenden eingegangen. Ein grosses Dankeschön an alle Spender schon an dieser Stelle!

Die SOLOG ist stolz, dass sie am grossen Anlass der gemeinsamen Delegiertenversammlungen in Zürich, zusammen mit über 500 Teilnehmern und Gästen dabei sein durfte. Das Platzkonzert vor dem Fraumünster, der grandiose Festakt sowie der anschliessende Umzug mit dem Spiel und über 50 Fahnen und Standarten durch die Innenstadt Zürichs wie auch das anschliessende Bankett wird allen unvergessen bleiben. Eine herzliche Gratulation ergeht an die OK-Präsidenten Otti Frei sowie den Zentralpräsidenten des SFV Eric Riedwyl für diesen Erfolg - wie auch an den neu gewählten Zentralpräsidenten des SUOV, Peter Lombriser, zur Wahl! Gestärkt durch diese Demonstration der Miliz wird sich der Zentralvorstand SOLOG weiterhin für eine gut organisierte und gut vernetzte SOLOG und für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik einsetzen.

30.05.2013

*Oberst Thomas Christen,
Zentralpräsident SOLOG*



Klare Worte des Bundespräsidenten Ueli Maurer



Der Zentralpräsident SFV bei der Festrede



Der Umzug beginnt

Neuer Zentralvorstand gewählt

Die Delegierten des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes SUOV wählten am 25. Mai 2013 in Zürich Wachtmeister Peter Lombriser zu ihrem neuen Zentralpräsidenten. Adj Uof Alfons Cadario tritt nach fast drei Jahrzehnten Tätigkeit im Zentralvorstand zurück.

Rund 100 Delegierte und Gäste haben an der 150. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes SUOV im Hotel Marriott in Zürich teilgenommen.

Es war die letzte Delegiertenversammlung von Adj Uof Alfons Cadario als SUOV-Zentralpräsident. Er führte fast 18 Jahre – mit 4 Jahren Unterbruch – die Geschicke an der Spitze des SUOV. Die letzten zwei Jahre – zwischenzeitlich führe er das Zentralsekretariat – stand er gemeinsam mit Adj Uof Germain Beucler an der Spitze des Verbandes. Adj Uof Cadario wurde 1984 in den Zentralvorstand gewählt und stand seither ununterbrochen für den SUOV im Einsatz.

Wm Lombriser neuer SUOV-Zentralpräsident

Einstimmig wählten die SUOV-Delegierten Wachtmeister Peter Lombriser zum neuen SUOV-Zentralpräsidenten. Der frisch gewählte Zentralpräsident erklärte Annahme der Wahl. «Ich freue mich auf eine spannende und gute Zusammenarbeit mit ihnen», sagte Wm Lombriser in seiner ersten, in Französisch und Deutsch gehaltenen Ansprache. Wm Lombriser ist derzeit auch Präsident des UOV Zürcher Oberland, welcher sich erfolgreich und konsequent der Führungsausbildung auf Unteroffiziersstufe angenommen hat.

Zentralvorstand neu besetzt

Zusammen mit den beiden Co-Zentralpräsidenten sind auch Zentralkassier Gefreiter Geri Brunner, Wm Enrico Notari, Chef internationale Beziehungen, Oblt Janine Maurer, Chefin Sicherheitspolitik sowie Infochef Fachof Andreas Hess zurückgetreten. Der neu gewählte SUOV-Zentralvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Wm Christophe Groset, Vizepräsident, Oberst Jens Haasper, Chef Ausbildung, Zentralkassier Gfr Michel Dederding, Fachof Tobias Deflorin als Chef IT/VVA und Adj Uof Floriano Lorenzetti als Chef Internationale Beziehungen.

Schwergewicht Kaderausbildung

Der Kommandant Heer, Korpskommandant Dominique Andrey gehörte zu den ersten Gratulanten des neu gewählten Zentralpräsidenten. Er sagte in seiner Grussbotschaft an die SUOV-Delegierten, dass eine gute Ausbildung der Unteroffiziere entscheidend für das Funktionieren der Armee sei. Es brauche Know-how und die Erfahrung der Unteroffiziere. Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Armee kündigte der Kommandant Heer Änderungen in der Ausbildung an. Zukünftig werden die Kader ihre Schlussfunktion während der Dauer einer ganzen Rekrutenschule abverdienen. Ein Schwerpunkt soll auf die Weiterbildung der Kader gelegt werden, wie Korpskommandant Andrey weiter sagte. Hier erwarte er auch ein Engagement und die Unterstützung der ausserdienstlich tätigen Vereine und Verbände. «Die Kader sind das wichtigste Gut für unsere Armee und auch vorbildliche Vertreter unserer Gesellschaft», so Andrey weiter. Im Hinblick auf die kommende Abstimmung wies er auf die Bedeutung der All-

gemeinen Wehrpflicht hin und appellierte an die Delegierten, sich an der Volksabstimmung vom 22. September zu engagieren.

SUT für 2015 geplant

Oberst Jens Haasper erläuterte den Delegierten das aktuelle Ausbildungsprogramm mit Schwerpunkt Führungsausbildung und als Höhepunkt der SUOV-Zentralkurs vom 12. April 2014 in der Westschweiz. Für 2015 sind im Zürcher Oberland die Schweizerischen Unteroffiziers-tage SUT mit Hinwil als «Host-City» vorgesehen. Terminlich sollen die SUT in der zweiten Augushälfte stattfinden. Organisiert werden die Tage durch den UOV Zürcher Oberland und weiteren Sektionen des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich & Schaffhausen.

Ehrungen und Fahnenübergabe

Eine schöne Tradition des SUOV ist, an der DV jeweils verdienstvolle Mitglieder mit Verdiensturkunden- und Plaketten zu ehren oder in den Stand des SUOV-Ehrenmitglieds zu ernennen. Veteranenobmann Oberst Mathis Jenni, der vormalige SUOV-Zentralpräsident Gefreiter Rolf Homberger, der scheidende SUOV-Zentralkassier Geri Brunner und Wm Ulrich Haslebacher vom UOV Amt Erlach wurden mit grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Als letzten Akt seines langen Engagements zu Gunsten des SUOV übergab der scheidende Zentralpräsident Adj Uof Alfons Cadario die Zentralfahne am Ende der Delegiertenversammlung dem neuen Zentralpräsidenten Wm Peter Lombriser mit den Worten: «Ich wünsche Dir für das SUOV-Präsidium alles Gute!»

Andreas Hess



Der Chefredaktor Armee-Logistik marschiert munter mit



Der Fähnrich der Sektion NWS SFV in Aktion



Four Stefan Walder, Präsident der Zeitungskommission Armee-Logistik